

## **Berufliche Bildung 2025 – Konkretisierung der bundesweiten Strategie durch regionale Aktionsfelder**

Die DIHK-Vollversammlung hat am 26. November 2015 das Strategiepapier „Berufliche Bildung 2025 – Strategische Leitlinien und Handlungsfelder der IHK-Organisation“ beschlossen. Das Papier ist das Ergebnis intensiver Diskussionen mit dem IHK-Ehrenamt, mit Bildungsverantwortlichen in den Unternehmen und mit den Bildungsexperten der IHKs. Die IHK-Organisation benennt damit die Herausforderungen der kommenden Jahre und weist zugleich Wege, diese wirkungsvoll zu meistern sowie die Verantwortung und Kompetenzen der IHKs in der Beruflichen Bildung zu festigen.

Leitmotiv der Strategie ist es, **die Berufliche Bildung in Deutschland zu stärken und weiter zu entwickeln**. Nur eine starke Berufliche Bildung sichert die praktisch qualifizierten Fachkräfte, die Wirtschaft und Gesellschaft heute und in Zukunft benötigen. Berufliche Bildung muss daher so organisiert sein, **dass sie die Anforderungen der Unternehmen erfüllt und zugleich attraktiv für leistungsfähige junge Menschen ist**. Dazu wurden drei strategische Leitlinien formuliert, die das Handeln der IHK-Organisation grundsätzlich bestimmen:

- „Exzellenz durch Praxis“ als Markenzeichen stärken
- Weitere Zielgruppen für Berufliche Bildung erschließen
- Den Weg in die digitale Wirtschaft mitgestalten

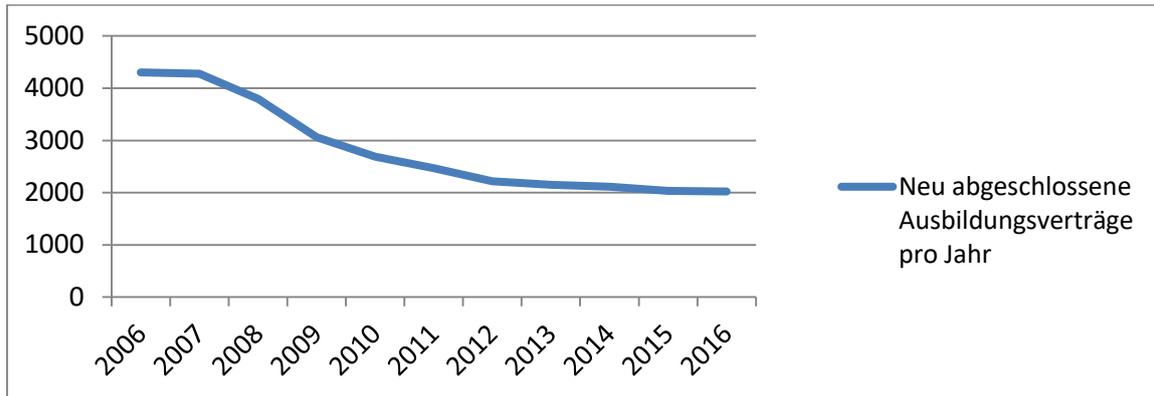
Diese strategischen Leitlinien wurden anschließend durch konkrete Handlungsfelder unterlegt (vgl. 1. Aktionsplan Berufliche Bildung 2025, DIHK 2016).

Die IHK zu Rostock bekennt sich zu den strategischen Leitlinien und dem bundesweit abgestimmten Aktionsplan und konkretisiert diesen durch regional spezifische Handlungsfelder.

### **Regionale Situation**

- **Ausbildung**

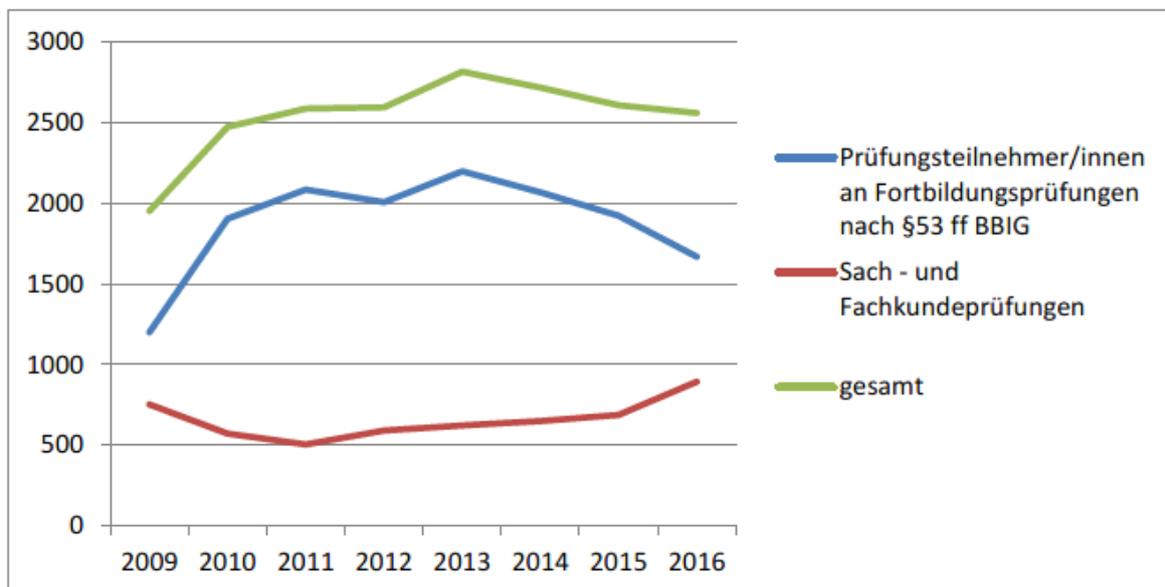
Die Ausbildungssituation in der IHK-Region Rostock ist geprägt von einem starken Rückgang der eingetragenen Ausbildungsverhältnisse in den vergangenen Jahren. So hat sich die Zahl der jährlich neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge von 4.300 im Jahr 2006 auf 2020 im Jahr 2016 mehr als halbiert.



Begründet wurde diese Entwicklung durch den starken Rückgang der Geburten in Mecklenburg-Vorpommern in den 1990er Jahren und durch eine wachsende Studierneigung der Schulabgänger. Zuletzt konnte Mecklenburg-Vorpommern jedoch wieder leichte Steigerungen bei den Geburtenzahlen verzeichnen sowie Bevölkerungsgewinne durch Zuwanderung aus dem In- und Ausland.

- **Weiterbildung**

Bei der Zahl der Weiterbildungsprüfungen hat sich die demografische Entwicklung weitaus weniger stark niedergeschlagen. Aktuell verstetigen sich die Zahlen sogar auf einem vergleichsweise hohen Niveau. So lag die Zahl der Weiterbildungsprüfungen nach § 53 ff BBiG in der IHK zu Rostock 2010 bei 1.900 Prüfungen. 2013 wurde ein Höhepunkt mit rund 2.200 Prüfungen erreicht, 2016 ging die Zahl allerdings wieder auf rund 1.700 zurück. Hier zeigt sich, dass die Weiterbildungsbemühungen der Unternehmen nicht nachlassen, wollen sie doch die beruflich qualifizierten Fachkräfte in ihren Unternehmen halten und weiter entwickeln. Bei der Zahl der Sachkundeprüfungen konnte die IHK zu Rostock in den vergangenen Jahren einen stetigen Anstieg auf zuletzt 900 Prüfungen verzeichnen.



## Ziele

Die IHK zu Rostock setzt sich dafür ein, die **Ausbildungszahlen in der Region zu konsolidieren, wenn möglich wieder moderat zu steigern**, indem mehr Schulabgänger auch aus dem Kreis der Abiturienten für eine duale Ausbildung gewonnen werden.

In der Weiterbildung soll der Trend zum lebenslangen Lernen weiter gestärkt werden. Die IHK zu Rostock beteiligt sich an der **Konzeption bedarfsgerechter beruflicher Qualifizierungskonzepte**, die die aktuellen Entwicklungen in der regionalen Wirtschaft gezielt aufgreifen.

Es kommt zudem darauf an, die **Attraktivität der Beruflichen Bildung und ihr Image in der Bevölkerung wieder zu verbessern**. Dazu gehört es, Jugendlichen die Karriere- und Einkommensperspektiven, die berufliche Qualifizierungswege bieten, transparent zu vermitteln.

## Handlungsfelder

### Für die Berufliche Bildung werben

durch:

- zielorientierte Berufsorientierung unterstützen mit:
  - „Digitalen Schwarzen Brettern“
  - Neuen und bewährten Veranstaltungsangeboten
  - Kooperationen zwischen Wirtschaft und Schulen
- Steigerung der Attraktivität der Beruflichen Bildung durch:
  - Zusatzqualifikationen
  - Auslandspraktika

Wir müssen wieder mehr junge Menschen für eine duale Ausbildung gewinnen. Dafür ist es wichtig, über die Vielfalt der Qualifizierungswege umfassend zu informieren und Praxiserfahrungen zu ermöglichen. Nur so können wir überzeugend vermitteln, dass eine betriebliche Ausbildung eine gute Grundlage für alle weiteren beruflichen Entwicklungsziele darstellt.

Die IHK zu Rostock wird ihr Engagement für eine **zielorientierte Berufsorientierung** der Jugendlichen weiter verstärken. In engem Austausch mit den Schulen, wird die IHK die Angebote der Berufsorientierung weiter fördern, die nachweislich für die Jugendlichen bei der Berufswahl hilfreich sind und die dazu beitragen, eine gute Passung zwischen den Ausbildungsangeboten der regionalen Wirtschaft und den Berufswünschen der Jugendlichen zu erzielen. Dazu gehören beispielsweise die regionalen Berufsorientierungsmessen, bei denen terminierte Gespräche geführt werden.

Durch die Einrichtung „Digitaler Schwarzer Bretter“ in den allgemeinbildenden Schulen und eine darauf abgestimmte Berufsorientierungs-App für Smartphones wird die IHK Schülerinnen und Schüler gezielt über berufliche Qualifizierungsmöglichkeiten, über Praktika und Ausbildungsplätze in der Region und über berufliche Erfolgsgeschichten informieren.

Instrumente, die in anderen Regionen Deutschlands bei der Berufsorientierung gute Erfolge erzielen konnten, will die IHK zu Rostock auch in dieser Region erproben, so z. B. Berufsorientierungs-Workshops für Lehrkräfte oder die sogenannten Ausbildungsscouts. Ausbildungsscouts sind Auszubildende aus regionalen Betrieben, die in Schulen über ihre Ausbildung berichten und dafür werben können. Sie werden vorab von der IHK für ihren Einsatz in den Schulen vorbereitet. Die Erfahrung zeigt, dass Schüler den nahezu gleichaltrigen Azubis mehr Vertrauen schenken als Lehrkräften oder Ausbildern.

Zwar ist der Rückgang der Zahl der Ausbildungsbetriebe in der IHK-Region Rostock zum Teil darauf zu zurückzuführen, dass Betriebe keine Bewerber für ihre Ausbildungsstellen finden. Doch wird die IHK weiterhin versuchen, **neue Betriebe für die Ausbildung zu gewinnen**. Nur wenn es in der Region attraktive Ausbildungsplätze für junge Menschen gibt, werden diese ihre berufliche Zukunft in der Region suchen.

Vor diesem Hintergrund wird die IHK bei den Betrieben dafür werben, die betriebliche Ausbildung durch **attraktive Zusatzangebote** zu ergänzen, beispielsweise durch **Zusatzqualifikationen** oder durch ein Angebot von **Praktika im Ausland**, z. B. im Ostseeraum. Die Organisation dieser Praktika kann von der IHK unterstützt werden.

Die bundesweite Dachmarke „**Exzellenz durch Praxis**“, die die hohe Qualität der beruflichen Bildung in Deutschland beschreibt, soll auch in der Region der IHK zu Rostock als Werbeträger etabliert werden. Ziel ist es, damit für den Karriereweg Berufliche Bildung zu werben, dabei leistungsstarke Schulabgänger in den Blick zu nehmen und dem Akademisierungstrend entgegenzuwirken. Die IHK zu Rostock wird ihre Informationsprodukte zur Berufsorientierung und ihre Marketingaktivitäten zur Aus- und Weiterbildung entsprechend anpassen. Darüber hinaus gilt es, die **Kontakte zu den Hochschulen** auszubauen. Studierenden, die feststellen, dass das Studium für sie die falsche Wahl war, kann so der Weg in eine Ausbildung geebnet werden.

### Qualität in der Ausbildung sichern

durch:

- Ausbildungsberatung mit hoher Qualität und regelmäßigen Betriebsbesuchen
- Frühzeitige Beratung zur Konfliktlösung und Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen
- Gewinnung von IHK-Prüfungsteilnehmern für das Prüferehrenamt
- Weiterbildungsangebote für Ausbilder und Prüfer
- Förderung der Lernortkooperation zwischen Ausbildungsbetrieben und Berufsschulen

Die Qualität in der Ausbildung zu sichern und zu fördern, ist eine der wesentlichen, der IHK vom Staat übertragenen Aufgaben. Die IHK zu Rostock wird die **Qualität der Beratung der Ausbildungsbetriebe auf hohem Niveau sicherstellen**. Dies ist und bleibt eine ständige Aufgabe und damit auch Teil der regionalen Strategie zur Förderung der Beruflichen Bildung.

Qualitätsförderung schließt regelmäßige Betriebsbesuche und eine möglichst persönliche Kommunikation mit den Ausbildern vor Ort ein. Zwar wird die Digitalisierung helfen, einige Prozesse bei der Betreuung der Ausbildung zu vereinfachen und effektiver zu gestalten. Den

unmittelbaren Kontakt zum Unternehmen und zu den Auszubildenden und eine kompetente Beratung kann sie jedoch nicht ersetzen.

Die IHK zu Rostock hat zudem im Fokus, **Konflikte in der Ausbildung möglichst frühzeitig durch eine kompetente Beratung der Auszubildenden und der Betriebe zu erkennen und zu lösen**. Sie wird damit gezielt zur Vermeidung von Ausbildungsabbrüchen beitragen. Wie in der Allianz für Aus- und Weiterbildung vereinbart wurde, soll zwischen Wirtschaft und Gewerkschaften ein niedrighschwelliges Beschwerdemanagement –Verfahren entwickelt werden. Die IHK zu Rostock wird die Erfahrungen aus der Pilotierung nutzen und in der eigenen Beratung umsetzen.

Derzeit engagieren sich ca. 1.100 Prüfer ehrenamtlich in Aus- und Fortbildungsprüfungen der IHK zu Rostock. Zunehmend komplexe Anforderungen bei der Durchführung und Dokumentation von Prüfungen machen es schwieriger, **ehrenamtliche Prüfer zu gewinnen**. Daher hat die IHK zu Rostock das Ziel, noch stärker bei Absolventen von IHK-Prüfungen für dieses Ehrenamt zu werben.

Darüber hinaus wird die IHK verstärkt **Workshops für Ausbilder und Prüfer** anbieten, um diesen zu ermöglichen, sich den sich wandelnden Herausforderungen in der Ausbildung und bei den Prüfungen kompetent zu stellen. Das betrifft in der betrieblichen Ausbildung den Umgang mit der wachsenden Heterogenität der Jugendlichen, bei den Prüfungen vor allem neue Prüfungsverfahren und Dokumentationspflichten bzw. die Digitalisierung von Prozessen.

Ein ausreichendes und qualitativ hochwertiges Berufsschulangebot sowie eine enge Kooperation der Lernorte Schule und Betrieb sind ebenfalls eine zentrale Voraussetzung für den Erfolg und die Qualität der dualen Ausbildung. Die IHK zu Rostock wird sich daher politisch für eine **Stärkung des dualen Partners Berufsschule** einsetzen. Es geht ihr dabei vor allem um die Sicherung von Berufsschulstandorten in der Region, um eine 100%ige Unterrichtsversorgung, um einen ausreichenden und qualifizierten Lehrkräftenachwuchs sowie um eine zeitgemäße Ausstattung der Berufsschulen.

#### Regionalen Bedarf für unterschiedliche Arten beruflicher Qualifizierung prüfen

durch:

- Unterstützung bei der Konzeption von Kombimodellen
- Verbessertes Marketing für die Höhere Berufsbildung
- Beratung bei der praxisorientierten Gestaltung dualer Studiengänge
- Angebot neuer IHK-Zertifikatslehrgänge
- IHK-Kompetenzfeststellung am Ende von Teilqualifikationen

Damit die Berufliche Bildung für leistungsstarke Jugendliche an Attraktivität gewinnt, müssen die Qualifizierungswege durchlässig sein und neue, gegebenenfalls kombinierte Bildungsangebote geschaffen werden. Die IHK zu Rostock berät und unterstützt daher regionale Unternehmen bei der **Konzeption und Umsetzung von Kombimodellen aus Aus- und Weiterbildung**.

Zwar kennt die breite Öffentlichkeit häufig den Meister, verbindet aber beispielsweise mit Fachwirten und Fachkaufleuten nicht zwingend die Höhere Berufsbildung. Ebenso ist kaum bekannt, dass der Deutsche Qualifikationsrahmen (DQR) die Höhere Berufsbildung und Studiengänge gleichwertig einstuft. Durch ein **verbessertes Marketing der Höheren Berufsbildung** wird die IHK die Abschlüsse und die hervorragenden beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten, die mit ihnen verbunden sind, noch bekannter machen.

Bei der **Gestaltung von dualen Studiengängen** gibt die IHK Hinweise, wie die berufliche Handlungsfähigkeit im Rahmen eines Studienplans abgebildet werden kann und welchen Umfang Praxisphasen haben sollten. Damit duale Studiengänge zur Sicherung des Fachkräftebedarfes der Wirtschaft beitragen, sollten Hochschulen diese in enger Kooperation mit der regionalen Wirtschaft konzipieren.

Im Bereich der Weiterbildung wird sich die IHK zu Rostock an der Konzeption von **bedarfsgerechten IHK-Zertifikatslehrgängen** beteiligen. Ausschlaggebend dafür ist immer der Bedarf der Betriebe in der Region. Aktuell erarbeitet die IHK zu Rostock gemeinsam mit der DIHK-Bildungs-GmbH einen Zertifikatslehrgang zur **Vermittlung von Digitalkompetenzen im Job**. Dieser ist berufsübergreifend angelegt und hat damit das Potenzial, auf ein breites Interesse bei Betrieben und Beschäftigten zu stoßen.

In Mecklenburg-Vorpommern gibt es rund 1.400 junge Erwachsene zwischen 25 und 34 Jahren, die keinen Berufsabschluss haben (BIBB-Datenreport, 2017). Für diese jungen Leute kommt eine duale Ausbildung im Prinzip nicht mehr in Frage. Um ihnen dennoch einen Berufsabschluss zu ermöglichen, gibt es **Teilqualifikationen**. Teilqualifikationen sind eine Chance, schrittweise berufliche Kenntnisse und Fertigkeiten zu erwerben und am Ende mit einer IHK-Prüfung einen Berufsabschluss nachzuholen. Teilqualifikationen sind aus anerkannten Ausbildungsberufen abgeleitet. Eine erste Evaluation zeigt, dass sie nicht nur für arbeitslose Erwachsene (auch über 35, für die keine Umschulung in Frage kommt) ein interessantes Instrument sind, sondern auch für Unternehmen, die an- und ungelernete Mitarbeiter schrittweise qualifizieren oder neue Beschäftigte gewinnen möchten. Die **IHK wird künftig die Kompetenzfeststellung übernehmen** und vergibt bei Erfolg ein IHK-Zertifikat.

#### **IHK-Beratungs- und Serviceangebot ausbauen**

durch:

- Online-Angebote zur Beruflichen Bildung
- Vermittlung von Auslandspraktika für Auszubildende
- Förderung der Verbundausbildung im Ostseeraum

Im Zuge der Digitalisierung steht auch die IHK zu Rostock vor der Herausforderung, ihre **Geschäftsprozesse und Kundenbeziehungen durch digitale Kommunikation zu verbessern**. Die IHK zu Rostock setzt dabei auch auf eine stärkere Vernetzung innerhalb der IHK-Organisation und gemeinsame Lösungen. Betriebe und Auszubildende sollen sich künftig online über ihre Ausbildungs- und Prüfungsdaten informieren, aktuelle und passgenaue Informationen über Berufe, Ausbildungsplätze und Praktika abrufen oder online einen Ausbildungsnachweis führen

können. Auch für Ausbildungs- und Weiterbildungsprüfungen werden digitale Formate entwickelt.

Als ein besonderes Serviceangebot will die IHK die **Verbundausbildung im Ostseeraum** fördern. Erste erfolgversprechende Kontakte bestehen nach Dänemark. Auch für die Auszubildenden der heimischen Unternehmen will die IHK Erfahrungen im Ausland ermöglichen und ihre Mobilität und interkulturelle Kompetenz fördern. Sie wird daher Ausbildungsbetriebe und Auszubildende bei der Organisation von **Praktika im Ausland**, vornehmlich im Ostseeraum, gezielt unterstützen.

### Berufliche Bildung stärken als politische Aufgabe in MV

Der Ausbildungsmarkt hat sich von einem Nachfrage- in einen Angebotsmarkt entwickelt. Das bedeutet für die Unternehmen oftmals: rückläufige Bewerberzahlen, aufwändige Azubi-Suche, unbesetzte Ausbildungsplätze, steigender Aufwand während der Ausbildung. Soll die berufliche Bildung wieder gestärkt werden, ist dabei auch politische Unterstützung notwendig. Durch den demografischen Wandel und die jahrelange einseitige Förderung des akademischen Qualifizierungsweges ist das duale Ausbildungssystem, welches sich historisch als geeignetes Instrument der Nachwuchssicherung in den Unternehmen bewährt hat, in seinem Bestand bedroht. Die IHK zu Rostock wird sich daher auch politisch weiter dafür einsetzen,

- dass Jugendliche ihren Ausbildungsweg auf der Basis einer guten Berufsorientierung wählen und dabei die Berufliche Bildung als gleichwertig im Vergleich zum Studium wahrnehmen.
- dass geeignete, ggfs. digitale Instrumente geschaffen werden, um Berufsschulangebote auch in ländlichen Regionen zur Verfügung zu stellen.
- dass möglichst kein Jugendlicher die allgemeinbildende Schule ohne einen Abschluss verlässt und mit diesem Abschluss auch die Kompetenzen erworben werden, die notwendig sind, um erfolgreich eine Ausbildung zu bewältigen.
- dass Schulen auf die Herausforderungen der digitalen Welt vorbereitet sind und vorbereiten.
- dass ehrenamtliche Tätigkeit gefördert und wertgeschätzt wird.